den Kasten hineingelassen, damit die Vögel nicht toben. Das Herausnehmen der Vögel geht ebenfalls viel schneller als bei Säcken, Sieben oder anderen Behältern. **Drost.**

Gestell für Vogelringe. Die Vogelwarte Helgoland benutzt seit 1928 ein "Ringgestell", das eine nicht unwesentliche Zeitersparnis bei der Beringung im Fanggarten ermöglicht, und das in dieser oder abgeänderter Form auch an anderen Stationen Verwendung finden könnte. Davon ausgehend, daß das Abnehmen der Ringe von der Schnur, auf der aufgereiht, sie von der Fabrik geliefert werden, sehr mühsam und zeitraubend ist, ließ ich die Ringe — jeweils 100 — auf Drähte reihen. Diese, an einem Ende umgebogen, werden in ein Holzgestell so hineingehängt, daß man die Ringe unten abnehmen kann, und daß andere Ringe von selbst nachrutschen. Vor jedem Draht (unser Gestell hat deren 12) befindet sich eine — auswechselbare — Etikette, auf der jeweils die mit dieser Ringsorte bezw. Nummernfolge — zu markierende Vogelart verzeichnet ist. **Drost.**

Schrifttum.[1])

a) Besprechungen.

Lucanus, Fr. v. Die Rätsel des Vogelzuges. Ihre Lösung auf experimentellem Wege durch Luftfahrt und Vogelberingung. 3 Aufl. 286 S., 4 Textb. 1 Taf. 1929 (H. Beyer & Söhne, Langensalza). — Dieser „Handweiser für die weitere Vogelzugsforschung" erschien seit 1921 bereits in 3 Auflagen, was seinen Wert und die Anerkennung, die weiteste Kreise ihm zollen, auf beste beweist. Das Buch führt nicht nur in die Vogelzugsprobleme ein und bringt eine Uebersicht über die Fachliteratur; besonders wertvoll ist es u. a., hier eine Verarbeitung aller bisherigen europäischen Beringungsergebnisse bei allen in Frage kommenden Arten zu finden. Die einzelnen Abschnitte lauten: Die Vogelberingung — Zug der einzelnen Arten nach den Ergebnissen des Ringversuches — Entstehung und Ursachen des Zuges — Richtungen des Zuges und das Zugstraßenproblem — Orientierung der Zugvögel — Beziehungen zwischen Witterung und Vogelzug — Höhe des Zuges — Schnelligkeit des Zuges — Rückkehr im Frühjahr — Besondere Gewohnheiten der Zugvögel —. Es setzt den Wert dieses Werkes nicht herab, wenn nicht verschwiegen wird, daß gelegentlich Unrichtigkeiten unterlaufen sind. — Aus einigen der Ausführungen über die Zugstraßen könnte ein nicht mit der Materie vertrauter Leser z. T. unklare Ansichten gewinnen. Drost.

1) In diesem ersten Heft ist die einschlägige Weltliteratur bis zum Januar 1929 rückwärts soweit wie möglich berücksichtigt. Bei der Kürze der Zeit (es wurde erst im November 1929 mit der Herausgabe begonnen) konnten nicht alle Arbeiten besprochen werden, von denen es erwünscht gewesen wäre. Diese sind in dem 2. Teil „Bibliographie" mitaufgeführt.

Harnisch, Erich. Der Vogelzug im Lichte der modernen Forschung. 131 S., 15 Tafeln, Textabbildungen. Geh. M. 4. —, in Leinen 5.40 Leipzig 1929. Ein Buch, das trotz weniger kleiner Fehler sehr geeignet ist, den Laien für die Vogelzugsforschung zu interessieren und über Ziel und Methode zu unterrichten, und das durch seine gute Zusammenfassung und die Literaturhinweise auch dem Fachmann gelegentlich recht nützlich werden kann. Beringungsverfahren und Beringungserfolg nehmen naturgemäß einen breiten Raum ein, wobei einige wichtige Arten wie Waldschnepfe, Storch, Star usw. etwas eingehendere Darstellungen erfahren. Die Ausstattung des Buches ist vorzüglich, wenn auch nicht verhehlt werden kann, daß die Beziehung der gewiß sehr schönen Photos zum Stoff manchmal sehr lose ist; wir hätten manche und die Textabb. 3 lieber durch noch reichlicheres Kartenmaterial ersetzt gesehen. Das wird der Einführung des schönen Buches aber keinen Abbruch tun. Schüz.

Schüz. E. Der Vogelzug; Aus der Heimat, Naturwissenschaftliche Monatsschrift, **42**, 3, 1929, p. 65—87. 16 Abb. — Auf knappem Raum wird eine außerordentlich übersichtliche und klare Zusammenfassung unserer bisherigen Kenntnis vom Vogelzug gebracht, wobei in sachkundiger Weise das Wesentliche herausgestellt wird und nicht zutreffende Ansichten zurückgewiesen werden. Die Arbeit gliedert sich in die Abschnitte: Methoden der Vogelzugsforschung — Die Winterquartiere — Die Zugrichtungen — Die Zugwege — Die Zeiten des Zuges — Die Höhe des Zuges — Die Zugform — Vogelzug und Witterung — Auflösung und Ursachen des Zuges — Die Orientierung. Die gute Illustrierung durch geschickt ausgewählte Zugskarten (z. T. Originale) erhöht noch den Wert der Arbeit. Drost.

Schenk, Jakob. Werteinschätzung und Verwendung der Zugdaten für die Zugforschung; Verhandl. VI. Intern. Orn. Kongreß Kopenhagen 1926 p. 270—288. Berlin 1929. — Obwohl schon seit Linnés Zeiten Beobachternetze am Werk sind und ein überreiches Material besonders an jährlichen Erstbeobachtungen angehäuft haben, und obwohl für einzelne Gebiete sehr beachtliche aviphänologische Karten ausgearbeitet wurden, fehlt es doch noch immer an einer das ganze Verbreitungsgebiet umfassenden Monographie des Zugsverlaufs einer Art — eine unsägliche Arbeit, die sich aber nach den überzeugenden Zusammenstellungen von Erstbeobachtungen des Kuckucks in verschiedenen Ländern durchaus lohnt. Wir werden in die sorgfältig ausgebaute Methodik der Verläßlichkeitsprüfung der in ihrem Werte so viel angezweifelten Datenreihen und ihrer Verwertung eingeführt, an Hand von graphischen Darstellungen und Tabellen. Eine Arbeit, die niemand gerne unternimmt, die aber viel totes, mit bedeutenden Opfern gesammeltes Material vor dem Untergang rettet und für die Erforschung des Zugverlaufs und der Bedeutung des Wetters nutzbar macht — und daher ein ganz großer Verdienst. Schüz.

Drost, Rudolf. Ueber Vogelwanderungen in den Wintermonaten. Zugleich ein Beitrag zum Kapitel „Vogelzug und Witterung", Verhandl. VI. Intern. Orn. Kongreß Kopenhagen 1926, p. 62—79. Berlin 1929. — Wie jeder Zug, so treten die Winterwanderungen in Helgoland ganz besonders in Erscheinung. Verf. hat in den verschiedenartigen Wintern 23/24 und 24/25 nähere Erhebungen darüber angestellt und sucht unter Heranziehung der Wetterkarten der Aufbruchsgebiete die Ursachen zu ergründen. Gleichzeitig wird ein kurzer

Ueberblick über die sehr voneinander abweichende Stellungnahme verschiedener Autoren zur Frage des Einflusses der Witterungsfaktoren gegeben. Obwohl nicht vergessen ist, daß diese natürlich auch in ihrer Gesamtheit betrachtet sein wollen, überzeugt uns Verf. an Hand gleichzeitiger Wetter- und Zugsdiagramme, besonderen den Zug der Feldlerche in genannten Wintern betreffend, daß wenigstens in diesen Fällen nicht Wind (als solcher) und Windrichtung, sondern warme Luftströmung, „die Temperatur, transportiert durch Winde", wie sie nicht ohne weiteres aus den Wetterkarten ablesbar ist, ausschlaggebende Bedeutung hat. Dies nur eine Andeutung des reichen Inhalts, mit dem sich jeder auseinandersetzen muß, der sich an dieses schwierige Kapitel heranwagt. Schüz.

Dupond, Ch., Oeuvre de Baguage des oiseaux en Belgique. Exercice 1928; Le Gerfaut, Revue belge d'Ornithologie, **19**, 2, 1929, p. 43—52. — Es wird über zahlreiche Rückmeldungen von in Belgien beringten Vögeln berichtet. Im allgemeinen liegt der Fundort südwestlich bezw. südsüdwestlich vom Beringungsort. Besonders interessant sind einige Fälle, in denen die beringten Tiere bereits wenige Stunden nach der Beringung wiedergefangen wurden, und zwar in einer Entfernung von über 15 km, in südwestlicher Richtung. Solche Fälle liegen vor bei *Fringilla montifringilla, Fringilla coelebs, Carduelis cannabina, Anthus pratensis, Alauda arvensis.* Ein *Carduelis spinus* ♀, das bei Oordegem am 4. III. 1928 beringt wurde, wurde am 30. VII. 28 bei Trysil, 180 km nördlich von Oslo (Norwegen) von einer Katze gegriffen. H. Schildmacher.

Oiseaux Bagués; Le Gerfaut, Revue belge d'Ornithologie, **19**, 2, 1929, p. 11—13. — Bei Ossendrecht (Holland) wurden zahlreiche Lachmöwen beringt. Die 18 Wiederfunde zeigen, daß die Tiere längs der atlantischen Küste südwärts zogen. Der südlichste Fundort liegt bei Cadiz (Spanien). Interessant ist ein Wiederfund bei Stellogan, Dublin (Irland). H. Schildmacher.

Lemming Mortensen, I., Efterretninger om nogle, af afdøde H. Chr. C. Mortensen ringmaerkede Storke, Ciconia alba; Dansk Orn. For. Tidskr., **22**, 4, 1929, p. 126—132. — Mitteilung von 23 Rückmeldungen der von Mortensen in Dänemark beringten Störche, aus Dänemark, Schweden, Pommern, Polen, Oberschlesien, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Kleinasien, Südafrika und Spanien. Drost.

Skovgaard, P., D. O. C. s Ringmaerkningslister 1926 og 1927; Danske Fugle, **10**, 1, 1929, p. 189—190. — Bericht über die Beringungstätigkeit der dänischen Ornithologischen Zentrale. 1926 wurden 9386, 1927: 15409 Vögel markiert. Drost.

Skovgaard, P., Maerkede Spitterner (Sterna cantiaca); Danske Fugle, **10**, 1, 1929, p. 197—199. 1 Karte. — Seit 1919 sind 2207 Brandseeschwalben beringt, von denen 24 rückgemeldet sind. Die Fundorte liegen an den Westküsten Europas und Afrikas südwärts bis zur Goldküste in Britisch Westafrika. Drost.

Skovgaard, P., Nogle Ringmaerkningsresultater; Danske Fugle, **10**, 1, 1929, p. 200—202. 1 Karte. — Mitteilung einiger interessanter Rückmeldungen dänischer Ringvögel. Rotrückiger Würger vom Nildelta, 3 Säbelschnäbler aus Frankreich, Wiesenpieper aus Spanien, Fitislaubsänger aus Italien, Halsbandregenpfeifer aus Spanien usw. Drost.

O.O. LANDESMUSEUM
BIBLIOTHEK

O.O. LA

Skovgaard, P., Maerkede Sandterner (Sterna anglica); Danske Fugle, **10**, 1, 1929, p. 215—216. 1 Karte. Von 685 seit 1918 beringten Lachseeschwalben 11 rückgemeldet. Der Zug dieser Art ist nicht (wie bei der Brandseeschwalbe) an die Meeresküste gebunden, sondern geht vielfach quer über Land, wahrscheinlich durch Mitteleuropa zum Mittelmeer. Im November ein Exemplar an der Westküste Afrikas. Ein junger Vogel im September auf Barbados an der südamerikanischen Küste geschossen. Drost.

Skovgaard, P., Korsnæb = Invationen 1927 Danske Fugle, **10**, 1, 1929, p. 239—255. — Zusammenfassung der Berichte über die große Invasion des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra*) 1927 aus Lettland, Schweden, Norwegen, Deutschland, Tschechoslowakei, Ukraine, Ungarn, Belgien, Holland, Frankreich und England und ausführliche Schilderung der Beobachtungen in Dänemark. Drost.

Ordt, G. J. Van, und Bol, C. J. A. C. Zum Orientierungsproblem der Vögel. Kastrationsversuche an Brieftauben; Biol. Zentralbl. **49**, 3, 1929, p. 173—186. — Eine kurze Einführung in das Orientierungsproblem, mit Hinweis auf die Versuche von Watson und Lashley (mit Seeschwalben aus Brutsiedlung südlich Florida), Rowan u. a., die kurz besprochen werden. Für die Verf. tritt unter dem Eindruck verschiedener Beobachtungen (so des Umstands, daß die Geschlechtsdrüsen der an den holländischen Küsten übersommernden, aber nicht brütenden Strandläufer unentwickelt sind, laut van Oordt, Tijdschr. d. ned. dierkundige Vereen. 1928) die Frage in den Vordergrund, ob zwischen dem Nachhausefinden der Vögel und dem Zustand der Geschlechtsdrüsen eine Beziehung besteht — wie es auch bei der Brieftaube den Anschein hat, indem brünstige Vögel und solche mit Jungen oder Eiern oft besonders schnell zurückfinden. Obwohl die Verhältnisse dieser Art natürlich nicht ohne weiteres auf die Zugvögel übertragen werden dürfen, wurden für die Versuche aus technischen Gründen Brieftauben gewählt. Kastrierte Vögel hatten zusammen mit Kontrolltieren Flüge bis zu etwa 100 km Ferne zu unternehmen, die aber bei beiderlei Vögeln ziemlich gleichartig ausfielen, so daß wenigstens für die Brieftaube der fragliche Einfluß nicht in gedachter Weise zu bestehen scheint. Schüz.

Weigold, H., Maße, Gewichte und Zug nach Alter und Geschlecht bei Helgoländer Zugvögeln; Aus der Biologischen Anstalt auf Helgoland, Abteilung Vogelwarte. In: Wiss. Meeresunters. N. F. Abt. Helgoland, **15**. Festschrift für Fr. Heincke. Abh. Nr. 17, 1926, p. 1—73. — Diese Arbeit des früheren Vogelwarts auf Helgoland ist für alle praktisch arbeitenden Ornithologen sehr wichtig. Neben den Helgoländer Zahlen werden auch die Flügelmaße aus Harterts Vög. d. Paläarkt. Fauna und aus A Pract. Handbook of British Birds (von Witherby u. a.) genannt. — Die Veröffentlichung ist auch als Sonderdruck zum Preise von 7. Mk. durch die Vogelwarte Helgoland zu beziehen. Drost.

Drost, Rudolf. Die Europäischen Beringungszentralen; Orn. Monatsber. **36**, 6 Nov. 1929, p. 161—172. — Bei der großen Zahl von Vogelingen, mit denen jetzt gearbeitet wird, empfindet man eine derartige vollständiger Zusammenstellung aller 1927 in Europa arbeitenden (25) Beringungszentralen sehr angenehm. Personalangaben, Ringaufschriften, die (für 1924 bis 1927 spezifizierte) Zahl der Beringungen und Rückmeldungen sind in übersichtlichen Tabellen dargestellt. Auch die erloschenen Zentralen und die Neugründungen sind angeführt,

so daß die Tabellen bis auf den Stand von Mitte 1929 vervollständigt sind, ohne daß zu viele Einzelheiten den Ueberblick trüben. Schüz.

Schüz, E., Vom Frühjahrs-Durchzug des Polar-Seetauchers, *Colymbus arcticus* L., auf der Kurischen Nehrung; Mitt. Ver. sächs. Ornith. **2**, 6, 1929, p. 289—294. 2 Abb., 1 Textzeichnung. Ein Massenzug des Polartauchers über die Kurische Nehrung (Hauptrichtung NW) Ende Mai 1929 gibt Verf. die Veranlassung, den Zugsverhältnissen dieser Art nachzugehen. Die Veröffentlichung ist eine „Umfrage", in der Beobachter gebeten werden, genauestens auf alle Zugserscheinungen bei dieser Art (zum Vergleich auch beim Nordseetaucher) achten und ihre Beobachtungen der Vogelwarte Rossitten mitzuteilen. Photographische Aufnahmen und ein Flugbild des Polartauchers sowie kurze Beschreibungen der Seetaucher versetzen auch Nicht-Ornithologen in die Lage, hierbei mitzuhelfen. Drost.

Sunkel, W., Der Vogelfang für Wissenschaft und Vogelpflege; Lief. 3, 1929 (A. Troschütz, Hannover), p. 193—351. — Mit dieser 3. Lieferung ist Sunkels Buch über den Vogelfang abgeschlossen. Für den praktischen Vogelzugsforscher, der mit lebenden Vögeln experimentiert, und besonders für den Vogelberinger bedeutet diese Arbeit ein unentbehrliches Hilfsmittel. Preis des ganzen Werkes 13,50 Mk., geb. 16,50 Mk. Drost.

Thomson, L., The Migrations of Woodcock; British Birds **23**, 4, p. 74—92; 1929. — An Hand von 287 Rückmeldungen in Nordengland, Schottland und Irland beringter Waldschnepfen lassen sich folgende Schlüsse auf die Bewegungen dieser Art ziehen: Sehr viele Waldschnepfen, in England und Schottland etwa $^2/_3$, in Island ein noch größerer Bruchteil des Bestandes, sind echte Standvögel, die übrigen echte Zugvögel. Auch bei dieser Art streichen im Herbst die diesjährigen Jungvögel vor Antritt der Wanderung nicht selten in der Gegend ihres Geburtsorts ziel- und richtungslos umher. Regelmäßige herbstliche Zugsbewegungen gehen von Nordengland und Schottland hauptsächlich nach Irland, in geringerem Maße nach Südengland. Auf einem dieser Wege wird auch häufig das Festland erreicht; dort sind die Winterquartiere englischer Schnepfen in Südfrankreich, Spanien und Portugal. Bei der Rückkehr im Frühjahr gelegentlich schon „Hinausfliegen übers Ziel" beobachtet: Wiederfunde in Norwegen. Noch ungeklärt ist, ob ziehende Schnepfen in ihre engere Heimat zurückkehren und ob derselbe Vogel stets entweder Zug- oder Standvogel ist oder je nach beeinflussenden Faktoren abwechselnd beides sein kann. Desselberger.

Witherby, H. F., Recovery of marked birds; British Birds, **22**, 1929, p. 176—187. — Mitteilung von über 200 Rückmeldungen beringter Vögel in 44 Arten. Der größere Teil ist aus der engeren und weiteren Heimat zurückgemeldet. Von den Auslandsfunden seien genannt: 2 *Sturnus v. vulgaris* beringt als ad. im Winter, im Juli bezw. August bei Danzig bezw. Deutsch Krone, Westpreußen; 1 *Muscicapa s. striata* am 5. September Lot et Garonne, Frankreich; 1 *Ardea c. cinerea* im Dezember in Spanien; *Anas c. crecca* beringt als ad., 1 im September Nordstrand Schleswig-Holstein, 2 im Sommer Schweden (Juni Norrbotten, Mai Dalecarlia). Drost.

Witherby, H. F., Recovery of marked birds; Brit. Birds, **23**, 1929, p. 108—125. — 337 Rückmeldungen in 56 Arten. Ein im Dezember altberingter

Star nach zwei Jahren im Dezember in Holland (nicht im gleichen Winterquartier). 1 Hänfling aus Frankreich (Deux Sèvres), Januar 1929; 1 Ringdrossel aus Algier; 2 Rauchschwalben aus Südafrika; eine Brandente von der Küste Ostfrieslands; 2 Stockenten aus Schweden, 5 Kiebitze aus Frankreich, 1 aus Spanien, 1 aus Portugal, 2 aus Italien; 2 Brandseeschwalben aus Afrika (Algier und Angola); 1 Papageitaucher aus Norwegen. Drost.

Witherby, H. F., Birds marked abroad and recovered in British Isles; British Birds, **22**, 1929, p. 206—207. — Bericht über 37 Vögel in 9 Arten, die in England wiedergefunden, aber im Ausland (meist Schweden), beringt wurden. In Schweden beringte *Vanellus vanellus, Numenius a. arquata, Larus a. argentatus, L. r. ridibundus, L. c. canus*, auch 1 *Ardea c. cinerea* und 1 *Buteo lagopus*, in England wiedergefunden. 1 *Asio o. otus* im Dezember auf Helgoland markiert, im folgenden August in England. Drost.

Witherby, H. F., The British Birds' marking scheme; British Birds, **22**, 1929, p. 253—258. — Bericht über die Beringung in England 1928. — In diesem Jahre wurden 24479 Vögel markiert (1927 21625). Auch die Zahl der Beringer hat zugenommen. Eine Tabelle gibt Auskunft darüber, wieviel Individuen von jeder Art in jedem Jahr beringt worden sind. 1928 wurden u. a. gezeichnet: 1165 Fitislaubsänger, 3265 Singdrosseln, 956 Rotkehlchen, 1802 Rauchschwalben, 746 Fischreiher, 1827 Kiebitze, 421 Waldschnepfen. — Auf einige Wiederfunde wird hingewiesen. — Eine besondere Tabelle gibt die Prozentzahl der Rückmeldungen für ca. 50 Arten an. Drost.

Alexander, H. G., East to west migration across the English Channel in January; Brit. Birds, **22**, 1929, p. 209. — Stare, Schneeammern und Hänflinge zogen im Januar 1929 von Ost nach West über den Kanal. Angeblich findet solcher Zug in jedem Winter statt, wenn die Kälte von Nordosten vordringt. Drost.

Riviere, B. B., Ornithological report from Norfolk for 1928; Brit. Birds, **22**, 1929, p. 245—252. — Hierin u. a. Mitteilungen über den Frühlings- und Herbstzug in Norfolk. Ankunftsdaten vom Frühling und Herbst. Beobachtungen von zwei Feuerschiffen vor der Mündung der Bucht The Wash mit Angaben über die Zugrichtung. U. a. zogen Finken und Schwalben am 11., 12. und 13. September N-S, NO-SW und O-W. Stare flogen, wie immer, von Ost nach West. Drost.

Ingramm, G. C. S. and Salmon, H. Morrey, Wintermovements of diving ducks; Brit. Birds, **22**, 1929, p. 326—327. — Angaben über Winterwanderungen von Tauchenten (Eis-, Reiher-, Tafel- und Schellente) in der Nähe von Cardiff. Drost.

Harvey, G. H., Large movement of manx shearwaters in Cornwall; Brit. Birds, **23**, 1929, p. 20. — Beobachtung eines starken Zuges des Sturmtauchers (*Puffinus p. puffinus*) in der Mount's Bay, Cornwall am 14. IV. 29. Binnen einer Stunde ging ein ununterbrochener Strom dieser Vögel, etwa 150 in der Minute, über die Bucht von Ost nach West. Drost.

Haverschmidt, Fr., Waarnemingen in 1928, verzameld door de „Club van Trekwaarnemers", II. Trekvogels; Ardea, **18**, 1/2, 1929, p. 24—37. — Vogelzugsbeobachtungen, vorwiegend von Wasser- und Stelzvögeln in Holland. (vgl. auch die entsprechenden Veröffentlichungen früherer Jahre und

die Liste der Niederländischen Ornithologischen Vereinigung 1925). In einigen Fällen auch Angabe der Zugrichtung. Auf Seite 30/31 wird beschrieben, wie ein gewaltiger Kiebitzzug Anfang Dezember durch Holland ging. Drost.

Bouma, J. P., Koch, J. C. Dr. en Malssen, J. F. M. Van, Jaarverslag 1927/28 van het „Ringstation Wassenaar". Ardea, **18**, 1/2, 1929, p. 38—57. — Bericht der „Beringungsstation Wassenaar", die von den drei Berichterstattern bei einem alten Finkenherd eingerichtet wurde. Markiert wurden mit Ringen des Museums Leiden 523 Vögel in 21 Arten. Bei der Besprechung der einzelnen Arten lesenswerte Ausführungen über den Fang, Zugrichtungen u. a. Drost.

Brouwer, G. A. en Haverschmidt, Fr., De strenge winter 1928/29; Ardea, **18**, 1/2, 1929, p. 61—69. — Hierin u. a. viele Zugsdaten und Richtungsangaben aus dem strengen Winter 1928/29. Drost.

Moltoni, E., Uccelli inanellati; Rivista di Scienze Naturali „Natura", **19**, p. 179—182, 2 Fig. — Mitteilung über den Beginn der Beringung in Italien. Inschrift der Ringe „Museo Nat. Milano". [Neuerdings markiert auch die neugegründete Ornithologische Station in Salò am Gardasee Vögel; Ringinschrift: "Univ. Bologna Italie"; der Ref.] Drost.

Moltoni, E., Catture di uccelli inanellati; Riv. Scienze Nat. „Natura", **20** 1929, p. 69—72. — Ausländische Ringvögel in Italien wiedergefunden, u. a. 3 holländische Kormorane, 1 ungarisches Rotkehlchen, 1 deutscher Grünfink (aus Schlesien), 1 Fichtenkreuzschnabel von Helgoland, 1 böhmischer Baumpieper. Drost.

Løvenskiold, H. L., Ornithologiske opteguelser gjemem 59 år; Norsk Orn. Tidskrift, **10** (3. serie), 1929, p. 115—183. — In diesen Beobachtungen aus 59 Jahren befinden sich viele Mitteilungen den Zug betreffend. Am Schluß der Arbeit eine Zugstabelle von 54 Arten für die Jahre 1872—1927. Drost.

Schaaning, H. Tho. L., „Ringfugler" VII.; Norsk Orn. Tidskr., **10** (3. serie), 1929, p. 202. — Mitteilung einiger Wiederfunde von Ringvögeln. U. a. 1 Zeisig beringt März in Belgien, im Juli in Norwegen; 1 norwegische Wachholderdrossel im Dezember in Frankreich. Drost.

Svendsen, G., Vårtrekket i Mosjøen omegn i Helgeland 1928 og 1929; Norsk Orn. Tidskr., **10** (3. serie), 1929, p. 206. — Gegenüberstellung der Ankunftszeiten 1928 und 1929. 1929 kamen die sonst bis zum 8. V. eintreffenden Arten größtenteils später an. Drost.

Håkenstad, P., Trekkfuglenes ankomst til Vågå-Opland fylke våren 1929; Norsk Orn. Tidskr. **10** (3. serie), 1929, p. 211. — Ankunftsdaten im Frühling 1929. Drost.

Lönnberg, E., Återfunna ringmärkta fåglar; Fauna och Flora 1929, p. 117—124. — 15. Mitteilung von Beringungsergebnissen des Naturh. Reichsmuseums Stockholm. Es wurden rückgemeldet u. a. 2 Stockenten aus Deutschland (Provinz Hannover; im Februar); 1 Ringeltaube aus Deutschland (Oberhessen; April); 2 Stare aus Holland bezw. England (Februar 1929). — Außerdem werden einige Wiederfunde ausländischer Ringvögel (Belgien, Helgoland, Dänemark, Frankreich) mitgeteilt. Drost.

Lönnberg, E., Till kännedomen om nagra svenska fåglars flyttning, Kråka, Stare, Trastar och Ringduva. K. Svensk. Vetenskapsakad. Skrift. i Naturskyddsärenden Nr. 11, 1929, p. 1—21. 6 Karten. — Ueber den Zug von Nebelkrähe (*Corvus cornix*), Star (*Sturnus vulgaris*), Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*), Singdrossel (*T. philomelos* Brehm), Weindrossel (*T. musicus*), Amsel (*T. merula*) und Ringeltaube (*Columba palumbus*) auf Grund der Beringungsergebnisse des Naturhist. Reichsmuseum Stockholm. Alle genannten Arten haben eine mehr minder südwestliche Richtung eingeschlagen, doch sind einige Exemplare mehr südlich gefunden: 1 Wacholderdrossel in Böhmen, 1 Weindrossel in Oberitalien. Der Winteraufenthalt der Nebelkrähe reicht südlich bis England, Belgien, Nordfrankreich, ähnlich beim Star, bei der Wacholderdrossel bis zum 50. Breitengrad, bei der Singdrossel bis Südspanien, bei der Weindrossel bis Südfrankreich (?, September) und Oberitalien (Dezember), bei der Ringeltaube bis Portugal.

Drost.

Jägerskiöld, L. A., Göteborgs Biologiska Förenings Flyttfågel märkninger; „Göteborgs Biologiska Förening 1904—1929", 1929, p. 26—83, 2 Abb., 33 Karten. Göteborg, A. Lindgren & Söners. — Ausführlicher Bericht über die Beringungstätigkeit des Biologischen Vereins in Göteborg für die Zeit 1911—1928. Eine Tabelle enthält die beringten Vogelarten und die Zahl der jährlich markierten Individuen, außerdem die Zahl der Wiederfunde jeder Art. Gesamtzahl bis 1928 incl. 18947, Zahl der Rückmeldungen 546 = 2,9 %. Auf p. 33—47 werden alle bis zum 1. April 1929 eingegangenen Rückmeldungen in tabellarischer Form aufgezählt. Auf den folgenden Seiten werden die interessanteren Wiederfunde besprochen. Von nachstehend genannten Arten werden Zugskarten gebracht: Rauhfußbussard (*Archibuteo lagopus*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Halsbandregenpfeifer (*Aegialitis hiaticula*), Steinwälzer (*Strepsilas interpres*), Austernfischer (*Haematopus ostralegus*), Rotschenkel (*Totanus totanus*), Bläßhuhn (*Fulica atra*), (für die letzten 5 Arten eine gemeinsame Karte), Großer Brachvogel (*Numenius arquatus*), Fischreiher (*Ardea cinerea*), Lachmöwe (*Larus ridibundus*), (von letzterer Art insgesamt 17 Karten), Sturmmöwe (*L. canus*) (hierfür 8 Karten), Mantelmöwe (*L. marinus*) und Silbermöwe (*L. argentatus*) (eine gemeinsame Karte), Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*), Brandseeschwalbe (*St. cantiaca*) und Küstenseeschwalbe (*St. paradisaea*) (letztere beiden auf einer Karte). Auf Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen. Es sei nur soviel erwähnt, daß auf fast allen Karten eine südwestliche Richtung vorwiegt, nur der Rauhfußbussard zog nach Süden und Südosten, und Lachmöwen wandten sich auch nach Süden. Drost.

Schifferli, A., Schweizerische Vogelwarte Sempach, „Interessante Rückmeldungen sind wieder eingelaufen"; Der Orn. Beobachter, **26**, 9, 1929, p. 172. — U. a. Star beringt juv. Mai 1928 Sempach, gefunden März 1929 500 km östlich bei St. Gallen; Lachmöwe beringt Frühling am Untersee, Februar 1929 in Essex, England; Rauchseeschwalbe im August Sempach, gefangen im Schilf, brütet Sommer 1929 in Thüringen. Drost.

Schifferli, A., 5. Bericht über die Schweizerische Vogelwarte Sempach (1928); Der Ornitholog. Beobachter, **27**, 1, 1929, p. 2—13. — Bericht über die Tätigkeit der Vogelwarte (Sammlungen, Schenkungen, Vogelschutz, Besuch, Korrespondenz und vor allem die Beringung). Es wurden 3851 Vögel in 89 Arten beringt, davon 1214 Vögel in Sempach selbst. Es werden

64 Rückmeldungen von 21 Arten aufgezählt. Außerdem werden die Ergebnisse bei einigen anderen Arten (meist Strandvögeln) besprochen. Von den Rückmeldungen seien die folgenden erwähnt. 2 Jungstare wanderten sogleich nach dem Ausfliegen nach Nordwesten (Baden und Belgien). 2 Stare, die als Durchzügler markiert waren, wurden Nordosten (Württemberg und Tschechoslowakei) wiedergefunden: 11 Schweizer Stare wurden aus dem Südwesten (Südfrankreich, Algier, Marrokko) rückgemeldet, in den Monaten Oktober-Januar. 1 Drosselrohrsänger bei Mailand (240 km S), 1 Amsel aus Frankreich (490 km WSW), 1 Mäusebussard aus Graulhelt, Tarn (675 km SW), Schweizer Lachmöwen aus Holland, Frankreich, Spanien, 1 im Winter beringte Lachmöwe aus Ostpreußen, 1 Sempacher Grünfüßiges Teichhuhn im August des nächsten Jahres aus Oberösterreich (470 km ONO) usw. — Folgende Sätze des Verfassers seien hervorgehoben: „Es ist eine Verkennung der Vogelpsyche, wenn die Markierung aus Aengstlichkeit unterbleibt". — „Wer beringt, kann feststellen, wie durch den Ring der Vogelschutz gefördert wird."

Drost.

Bretscher, K., Neue Mitteilungen über den Vogelzug Mitteleuropa; Vierteljahrsheft d. Naturf. Ges. Zürich **74**, 1929, p. 1—49. — Die früheren Arbeiten des Verfassers „Der Vogelzug in Mitteleuropa" (Innsbruck 1920) und „Der Vogelzug in Süddeutschland" (Mitt. ü. d. Vogelwelt 1923) „bilden einen Bestandteil dieser neuen Veröffentlichung". Es ist der Versuch gemacht, durch Verarbeitung von Beobachtungsangaben aus der Schweiz, Elsaß-Lothringen, Bayern und dem alten Oesterreich-Ungarn auf rechnerischem Wege die Zugstraßen der Vögel zu erkennen. Die Frühjahrs-Beobachtungsdaten eines bestimmten Gebietes (aus den verschiedensten Jahren, z. T. Ankunft, z. T. Durchzug, z. T. lediglich Anwesenheit) wurden chronologisch geordnet und dann wurde aus ihnen das arithmetische Mittel errechnet. Zunächst werden für das alte Oesterreich „Zugskurven" zusammengestellt, wie sie für die anderen Gebiete bereits in den früheren Arbeiten gebracht wurden. Die Tabellen enthalten Namen der Länder, geographische Breiten, Höhenlagen, Zahl der Angaben, Zugszeiten (erste und letzte Beobachtung), das Mittel, und die mittlere Höhe, die sich für die ganze Kurve ergab. Solche Tabellen werden gebracht für Feldlerche (*Alauda arvensis*), Star (*Sturnus vulgaris*), Weiße Bachstelze (*Motacilla alba*), Ringeltaube (*Columba palumbus*), Singdrossel (*Turdus philomelos* Br.), Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), Rauchschwalbe (*Chelidon rustica*), Kuckuck (*Cuculus canorus*) und Mehlschwalbe (*Hirundo urbica*). Von den meisten dieser Arten wurden Zugskarten für das ganze Gebiet gezeichnet in der Weise, daß die Mittelwerte (s. oben) — also Monatstage — eingetragen wurden. Verfasser glaubt, daß fast alle die Arten Fluß-Zugstraßen innehalten und meint, daß durch die Daten auf seinen Karten solche Zugstraßen erwiesen sind. „Die Palménsche Anschauung vom Bestehen von Zugstraßen erhält durch die vorgeführten Karten wenigstens grundsätzlich eine Stütze" (p. 48). Bei den einzelnen Arten heißt es a.: „Zugstraßen (der Lerche) treten deutlich heraus im Maintal, in der Schweiz, an der oberen March und vom mittleren Ungarn" (p. 28). — „Man kann beim Star nicht von ausgeprägten Zugstraßen sprechen" (p. 31). — „Unzweifelhaft wandert die Bachstelze von der Donau aus südlich den Ostalpen zu, da hier die Mittel 3—6 Tage später sind als dort" (p. 31). — „Offenbar geht der Zug (der Ringeltaube) auch den Neckar aufwärts, wie der 6. und 8. 3. anzeigen" (p. 34). — Am Schluß werden eine ganze Reihe „wichtiger Zugstraßen" genannt, u. a.: „die ober-

rheinische Tiefebene, für 4 Arten flußabwärts, für 2 flußaufwärts" — „Der Main und der Neckar für alle Arten flußaufwärts" usw. — Auf weiteres einzugehen, verbietet der Raum. Fraglos enthält die Arbeit manche Bestätigung und viel Wertvolles, doch dürfte die Methode bei der Beschaffenheit des zur Verfügung stehenden Materials nach Ansicht des Referenten nicht imstande sein, ein genaues Bild von den Zugrichtungen und „Zugstraßen" zu geben; stehen doch auch andere Zugsbeobachtungen und besonders die Beringungsergebnisse zum großen Teil im Widerspruch zu den Ausführungen. Drost.

Schenk, J., Die Siedlungsverhältnisse einiger Vögel der paläarktischen Fauna; Verh. X. Internat. Zool. Kongr. 1927 Budapest, Section VIII, p. 1386—1401, 1929. — Verarbeitung der gesamten Beringungsergebnisse der europäischen Zentralen. In einer Tabelle werden bei 102 Arten Angaben über die Fundorte von Ringvögeln während der Brutzeit nach deren Entfernungen vom Geburtsort gemacht. 80 % der Fundorte waren entfernt bis 16 km, 10 % von 10 bis 50 km, 3,5 % von 50 bis 100 km und 6,5 % über 100 km.

Drost.

Schenk, J., Die Vogelberingungen in Ungarn in den Jahren 1926—1927. XII. Bericht mit 2 Textfiguren; Aquila **34—35**, 1927—1928, p. 53—85. Budapest 1929. — Das Studium der Besiedlungsverhältnisse der Vögel, das vom Ungarischen Ornithologischen Institut mit Eifer getrieben wird, hat bereits manche Ergebnisse aufzuweisen. Die angewandte Methode ist, Brutvögel im Nest zu fangen und zu beringen und in späteren Jahren das Brutgebiet zu kontrollieren. Bei einigen Arten (z. B. Seeregenpfeifer, Kiebitz, Uferschnepfe) wurde Rückkehr ins frühere Brutgebiet festgestellt. Dasselbe ergab die Beringung junger Vögel u. a. bei Kiebitz, Uferschnepfe, Sichler und den Reiherarten. Auf die Notwendigkeit weiterer Besiedlungsforschung wird hingewiesen. — Der älteste ungarische Ringvogel ist ein sechzehnjähriger Purpurreiher. — Für die Zugsforschung lieferten die Beringungen besonders wertvolle Ergebnisse bei Rosenstar, Silberreiher und Sichler. Die Resultate bei Kiebitz und Sichler sind auf Karten dargestellt. Im Winter 1927/28 überwinterten ungarische Kiebitze in Italien, Nordafrika, Spanien und Frankreich bis zur belgischen Grenze hinauf. Sichler zogen im Herbst 1926 nach Nordwest und Nordost (2 nach Holland, 1 Norwegen, 1 Rußland (Szamara)). — Es ist unmöglich, hier auf weitere Einzelheiten der inhaltreichen Arbeit einzugehen. Außer der Aufzählung der Rückmeldungen werden noch gebracht (im ungarischen Text) ein Verzeichnis der Mitarbeiter mit Angabe der Zahl ihrer Beringungen, ein Verzeichnis der beringten und rückgemeldeten Arten, die Anzahl aller seit 1908 jährlich beringten Vögel, die Storchvermehrungsstatistik der Jahre 1926 und 1927, das Verzeichnis der in den Jahren 1926/27 zurückgemeldeten Ringvögel.

Drost.

Schenk, J., Das Erscheinen des Rosenstares in Ungarn in den Jahren 1924—26. Mit 4 Tafeln und 2 Textfiguren; Aquila **34—35**, 1927—1928, p. 114—121, 1929. — Während die Bedeutung der letzten Invasion des Rosen tares (1924—26) in einem Vortrag (s. Verh. d. VI. Internat. Orn. Kongr.) dargelegt wurde, werden hier die nackten faunistischen und ökologischen Daten veröffentlicht. Auf den Tafeln sind Brutplätze und Nester abgebildet, die Textfiguren zeigen die Brutplätze in Ungarn in den Heuschreckengebieten und die Fundorte der beringten Rosenstare (südöstlich bis Indien). Drost.

WARGA, K., Die *Bombycilla garrula*—Invasion in den Jahren 1923/24, 1925/26, 1927/28, — und die Uebersicht der bisherigen Invasionen. Mit 1 Karte und 2 Tabellen; Aquila, **34—35**, 1927/28, p. 155—183, 1929. — Ausführliche Schilderung der Seidenschwanz-Invasionen in Ungarn. Um Aufschluß über die „Verbreitungs- und Verteilungsarten, sowie die Richtungen der Invasionen" zu erhalten, wird der Vorschlag „einer planmäßigen, korporativen Tätigkeit sämtlicher europäischer Beringungsstationen" gemacht. „Es wäre am idealsten und am zweckmäßigsten eine gemeinsame europäische Beringungsexpedition während der Brutzeit auf einzelne Nistungsgebiete zu senden". Drost.

WARGA, K., Vogelzugsdaten aus Ungarn. X. Bericht für das Jahr 1927 Aquila **34—35**, 1927—28, p. 257—305, 1929. — Das Ungarische Ornithologische Institut in Budapest wird durch über 100 Beobachter überall im Lande unterstützt, die ihre Zugsbeobachtungen dem Institut einsenden. Die Daten sind unter dem Namen der Beobachter veröffentlicht. Vom nächsten Bericht an sollen die Daten wieder nach der früheren Methode, den Arten nach, gruppiert und bearbeitet werden, wodurch die Zusammenstellungen bedeutend übersichtlicher werden und leichter zu verwenden sind. Drost.

VASVÁRI, N., Die Winterquartiere der Rothalsgans in tiergeographischer Bedeutung; Aquila **34—35**, 1927—28, p. 228—241, 1929. — Ausgehend davon, daß die Rothalsgans in den letzten Jahren verhältnismäßig oft in Ungarn beobachtet worden ist, wird die Frage aufgeworfen, ob man sie als Irrgast bezeichnen kann, und wie es mit der Kenntnis ihrer Winterquartiere steht. „Die sporadischeren, dünneren Siedlungsverhältnisse der *Branta ruficollis* scheinen dieser nach den bisherigen Anzeichen in der Auswahl der Winterquartiere mehr Freiheit zu gewähren, indem sie sich dabei hauptsächlich auf die Gesellschaft von *Anser albifrons* verläßt." — „In der Geschichte des Zuges der Rothalsgans spielt seit uralten Zeiten die Bläßgans (*Anser albifrons*) eine große Rolle, teils durch Gemeinschaft des Brutgebietes, teils durch Art des Zuges und Oekologie der Ernährung." — „Die *Branta ruficollis* gehört zu den Arten, deren Winterquartier im spezifischen Sinn schwer zu bestimmen ist." Drost.

AUSTIN, O. L., Labrador Records of European Birds; The Auk. U. S. **46**, 1929 p. 207—210. — Europäische Brutvögel werden weit seltener nach Nordamerika verschlagen als umgekehrt amerikanische nach Europa. Das dürfte unmittelbar mit den vorherrschenden Winden zusammenhängen. Jedenfalls brachte ein heftiger Oststurm im Dezember 1927 gleich Vertreter von vier Arten nach Labrador: vor allem Kiebitze (die Angaben WITHERBY's in British Birds v. 22 p. 6—13 werden ergänzt) in Scharen von etwa 10 bis 50 Stück. Sie waren so abgemagert, daß sie als Speise sogar von den Eskimos verschmäht wurden. Nördlichster Fundplatz war Hopedale. Ferner zwei *Fulica a. atra* L., von der vielleicht zwei frühere Meldungen vorliegen. Von weiteren 3 Exemplaren berichtet P. A. TAVERNER im Auk 1929 p. 227. *Gallinago gallinago* (L.) und *Limnocryptes minimus* (Brünn.) sind bei derselben Gelegenheit zum ersten Mal für den Kontinent Amerika nachgewiesen worden (je 1 Exemplar). W. Meise.

MAY, J. B., Recoveries of black-crowned Night Herong banded in Massachusetts; Bull. Northeast. Bird-Band. Assoc. 1929, p. 7—16. — Die vielen in einigen Kolonien im Staate Massachusetts aufwachsenden Nachtreiher

verteilen sich nach dem Ausfliegen ins Hinterland und der Küste entlang, so daß sie im Herbst zunächst den NO-Zipfel der Vereinigten Staaten bevölkern. Erst mit dem Beginn der rauheren Jahreszeit ziehen sie sich allmählich nach Süden, etwa der atlantischen Küste entlang und die Wiederfundmeldungen kommen jetzt immer mehr aus Gegenden südlich vom Beringungsort, während sie im August und September sehr oft von Norden kommen. Die Rückmeldungen im Laufe des Winters endlich zeigen, wie sich die Nachtreiher nun auf die Küste der mittleren und südlichen Staaten verteilt haben, auch z. T. noch weiter südlich gingen bis Cuba, Jamaica und Haiti. Desselberger.

Wieder eine Ozeanüberfliegung durch einen Ringvogel! In Bull. Northeast. Bird-Band. Assoc. 1929, 1 wird gemeldet, daß eine Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*), beringt höchstens 10 Tage alt am 23. Juli 1928 auf einer Insel in der Turnavik-Bay, Labrador, tot aufgefunden wurde am 14. November 1928 bei Shepstone an der Küste von Natal, Südafrika. Die Luftlinie zwischen Beringungs- und Fundort beträgt etwa 15 000 km; da anzunehmen ist, daß der Vogel auf seiner Wanderung weithin den Küsten gefolgt ist, ist der in weniger als vier Monaten zurückgelegte Weg sicher noch größer! Desselberger.

Floyd, C. B., Recoveries of Common Terns banded at Chatham, Massachusetts; Bull. Northeast. Bird. Band. Assoc. 1929, p. 43—46. — Wenn auch die Zahl der Wiederfunde (33) zur Zahl der Beringungen (ca 17000) bisher sehr gering ist, so geben sie doch schon ein Bild der Wanderungen der im Staate Massachusetts erbrüteten Flußseeschwalben. Erst werden von Juli bis September frisch ausgeflogene Jungvögel in der Nähe der Heimat gefunden. Dann beginnt die Herbstwanderung, die sich an einer Reihe von Wiederfunden von August bis Oktober entlang der atlantischen Küste verfolgen läßt. Bemerkenswert ist ein Wiederfund vom Erie-See, Ende August, der darauf hinweist, daß auch Wanderung in westlicher Richtung vorzukommen scheint. Die Winterquartiere haben sich durch Wiederfunde rings um die Karibische See als sehr ausgedehnt erwiesen. Auffallend ist, daß im Sommer während der Brutzeit mehrfach einjährige Flußseeschwalben im Winterquartier gefunden wurden. Andererseits sind aber auch unter den am Brutplatz gefangenen Altvögeln viele einjährige, so daß die Frage, ob die Fl. im ersten Jahre brüten, erst nicht eindeutig geklärt ist. Desselberger.

Hoffman, E. C., Longevity of the Blue Jay; Bull. Northeast. Bird-Band. Assoc. 1919, p. 56—58. — Mehrjähriges Beringungsexperiment und genaue Beobachtung ergaben, daß bei *Cyanocitta c. cristata* von den ausgekommenen Jungvögeln eines Jahres durchschnittlich 21 % ein Jahr, 9 % zwei Jahre, 6 % drei Jahre und 3 % vier Jahre alt werden. Das erreichte Durchschnittsalter ist 1 ½ Jahre, eben ausreichend zu einer Brut und Aufzucht der Jungen. Desselberger.

Smith, W. P., A preliminary list of migratory species which return to the same wintering area; Bull. Northeast. Bird-Band. Assoc. 1929, p. 66—76. — An Hand sehr ausführlicher Beringungs- und Wiederfundlisten wird gezeigt, daß tatsächlich viele Zugvögel genau das gleiche Ueberwinterungsgebiet mehrmals besuchen. Es gelang sogar der Nachweis, daß nicht nur dieselben Einzelvögel, sondern ganze gleiche Gruppen das alte Winterquartier wieder beziehen. Wandernde und im Winterquartier zusammenhaltende Flüge schwanken wohl innerhalb gewisser Grenzen in ihrem Bestand, scheinen aber doch oft einen von einer oder einigen Familien gebildeten beständigen Kern zu haben. Desselberger.

Bowan, W., Migration in relation to barometric and temperature changes; Bull. Northeast. Bird-Band. Assoc. 1929, p. 85—92. In der Provinz Alberta, Kanada, wurde Ende Oktober 1928 ein auffallend plötzlicher Abzug alles Wassergeflügels beobachtet, das sich von Norden kommend auf den dortigen Seen herumgetrieben hatte. Der ganz einheitliche, gleichzeitige Aufbruch von vielen tausend Enten, Gänsen und Schwänen auf all den Seen der ganzen Gegend ist wohl zurückzuführen auf eine Wetterlage, die auch sonst schon als für Vogelzug sehr günstig beobachtet wurde: Sehr hoher Barometerstand, meist ganz klare Sicht und nur wenig Wolken, langsam fallende Temperatur. Desselberger.

Lincoln, F. C., An anusual Mallard return; Bull. Northeast. Bird-Band. Assoc. 1929, p. 92—94. — Auf einer Farm in Antioch, Nebraska, wurde im Herbst 1927 eine weibliche Stockente beringt, die in einer Kiste auf dem Dach gebrütet hatte. Sie kehrte in den Sommern 1928 und 1929 wieder und brütete in der gleichen Kiste, während sie die Winter in den Südstaaten zugebracht haben muß, wo mehrere von der gleichen Farm stammende beringte Enten geschossen wurden. Desselberger.

b) Bibliographie.[1])

Groebbels, F., Zur Physiologie des Vogelzuges; Verh. d. Ornith. Ges. in Bayern, **18**, 1/2, 1928, p. 44—74.

Stein, G., Ueber den Stelzvogeldurchzug an der mittleren Oder; Journ. f. Orn., **72**, 1, 1929, p. 165—187.

Schweppenburg, H. Frhr. Geyr von, „Zugstraßen"-Leitlinien; Journ. f. Orn., Festschrift Ernst Hartert, Ergänzungsband II, 1929, p. 17—32.

Delacour, J., Les Oiseaux migrateurs de l'Indochine Française; Journ. f. Orn., Festschrift Ernst Hartert, Ergänzungsbd. II, 1929, p, 71—82.

Hortling, I., Zum Frühjahrszuge an der Westküste Finnlands; Journ. f. Orn., Festschrift Ernst Hartert, Ergänzungsbd. II, 1929, p. 93—105.

Lavanden, L., Les migrations des Oiseaux à Madagascar; Journ. f. Orn., Festschrift Ernst Hartert, Ergänzungsbd. II, 1929, p. 230—235.

Drost, R., Interessanter Rückflug im Herbst; Orn. Monatsber., **37**, 2, 1929, p. 42.

Drost, R., Wanderung eines beringten Fischadlers; Orn. Monatsber., **37**, 2, 1929, p. 42.

Schuster, L., Zug auf breiter Front. — Beeinflussung der Zughöhe durch Abnahme des Lichtes; Orn. Monatsber., **37**, 2, 1929, p. 42—43.

Robien, P., Zugzeit des Brachvogels; Orn. Monatsber., **37**, 2, 1929, p. 44.

Robien, P., Kuhstelze im Januar; Orn. Monatsber., **37**, 2, 1929, p. 44.

Natorp, O., Bemerkenswerte ornithologische Beobachtungen bei Myslowice, Polnisch-Oberschlesien; Orn. Monatsber., **37**, 3, 1929, p. 65—70.

Härms, M., Abweichender Zug einer Sturmmöwe *(Larus canus)*; Orn. Monatsber., **37**, 3, 1929, p. 81.

---

1) Die „Bibliographie" soll ein möglichst vollständiges Verzeichnis aller jeweils (im 1. Heft seit Anfang 1929) erschienenen Arbeiten über den Vogelzug — mit Ausnahme der unter a) besprochenen — darstellen. Um größte Vollständigkeit zu erreichen, wird um Zusendung von Titeln und Arbeiten an die Schriftleitung gebeten.

WENZEL, W. Beringung überwinternder Scharen von *Chaetura cauri* in Guatemala; Orn. Monatsber., **37**, 4, 1929, p. 115—116.

SCHÜZ, E., Durchzug von Tannenhähern, Kreuzschnäbeln und Großen Buntspechten auf der Kurischen Nehrung; Orn. Monatsber., **37**, 6, 1929, p. 178—180.

DESSELBERGER, H., *Dryobates major* (L.) auf Helgoland; Orn. Monatsber., **37**, 6, 1929, p. 184—185.

STADIE, R., Beiträge zur Biologie der Schlesischen Lachmöwenkolonien; Ber. Ver. Schles. Ornith., **15**, 2, 1929, p. 23—89.

STADLER, H., Die Wanderungen des Pelikans (*Onocrotalus o. onocrotalus* L.) in Europa; Ber. Ver. Schles. Ornith., **15**, 2, 1929, p. 104—114.

HEYDER, R., Ueber die Geselligkeit wandernder Strandvögel Mitt. Ver. sächs. Ornith., **2**, 5, 1929, p. 187—194.

FRIELING, H., Ein Beobachtungsjahr an den Frohburger Teichen; Mitt. Ver. sächs. Ornith., **2**, 5, 1929, p. 201—208.

DUNKEL, U., Vogelleben im Vogelschutzgebiet Peenemünde. Jahresbericht 1927; Orn. Monatsschrift, **54**, 1, 1929, p. 19—21.

OLDENBURG, K., Zugbericht 1927/28 aus dem östlichen Pommern; Mitt. über d. Vogelwelt, **28**, 2, 1929, p. 31.

HORST, F., Beobachtungen auf der Mettnau vom 1. August bis 20. Dezember 1928; Mitt. über d. Vogelwelt, **28**, 4/9, 1929, p. 49—51, p. 65—67, p. 81—84, p. 97—98.

LENSKI, E., Schnepfenbeobachtungen und Schnepfenstrich im Frühjahr 1928 in Ostpommern; Mitt. üb. d. Vogelwelt, **28**, 4, 1929, p. 59.

LÖHRL, H., Ankunft der Zugvögel 1927 bei Schwäb. Hall. (Tabelle); Mitt. üb. d. Vogelwelt, **28**, 4, 1929, p. 62.

SAUER, H., Der Vogelzug 1928 in Niederhessen; Mitt. üb. d. Vogelwelt, **28**, 5, 1929, p. 69—72.

GRAUMÜLLER, V., Vogelzugsbeobachtungen auf der Mettnau im Frühjahr 1929; Mitt. üb. d. Vogelwelt, **28**, 10/11, 1929, p. 117—120.

SCHILDMACHER, H., Zum Zuge von Strandvögeln über das Binnenland; Mitt. Orn. Ver. Magdeburg, **2**, 6, 1928, p. 59—63, **3**, 1, 1929, p. 1—5.

SCHÖNEKERL, H., Der Stelzvogelzug im Herbst 1928 bei Magdeburg; Mitt. Orn. Ver. Magdeburg, **3**, 5, 1929, p. 29—34.

NEUBAUR, F., Ornithologische Beobachtungen und Aufzeichnungen aus der Rheinprovinz 1924 und 1925; b) Vogelzug p. 12—16; Sitzungsber. Bot. u. Zool. Ver. Bonn 1928.

GÖTZ, W. H. J., Der Vogelzug in seinen Beziehungen Mauser; Verh. VI. Int. Kongr. Kopenhg. 1926, p. 102—113, 1929.

SCHENK, J., Die Brutinvasion des Rosenstares in Ungarn Jahre 1925; Verh. VI. Int. Kongr. Kopenhg. 1926, p. 250—264, 1929.

LINCOLN, F. C., Bird banding in America; Verh. VI. Int. Kongr. Kopenhg. 1926, p. 470—502, 1929.

RIVIERE, B. B., The „Homing Faculty" in Pigeons; Verh. VI. Int. Kongr. Kopenhg. 1926, p. 535—555, 1929.

Alexander, H. G., Some birds seen in the Indian Ocean and the Mediterranean; The Ibis, 1929, p. 41—52.

Tucker, B. W. and Oordt, G. J. van, Further Notes on the ornithology of the Naples District. — Observations chiefly concerning the Spring Passage and the Birds of Monte Vergine; The Ibis, **5**, 3, 1929, p. 499—523.

Borman, F. W An Ornithological Trip in the Gulf of Suez and Red Sea; The Ibis, **5**, 4, 1929, p. 639—650.

Preston, Ch. H., Bird banding notes for 1927 and 1928; Bull. of the Essex country ornith. Club, 1928.

Glegg, W. E., The Thames as a Bird-migration route; London Naturalist for 1928, publ. 1929.

Berry, J., Migration across the North Sea; Scottish Naturalist, 174.1928.

Brunker, J. P. and Stelfox, A. W., Phenological Report for Ireland, including spring-arrival dates, early song dates, arrival of winter migrants etc.; Irish Naturalist's Journal, **2**, 7, 1929.

Barrington, J. S., Note on the migration of Birds at Irish Lightstations, 1927; Irish Naturalist's Journal, **2**, 9, 1929.

Barrington, J. S., Migration observation at Irish Light-stations in 1927; Irish Naturalist's Journal, **2**, 10, 1929.

Böök, A. Th., Huomioita kurkien (*Megalornis g. grus*) matkoista Kerttusalon lähettyvillä Padasjoella (Päijänteen rannalla); Ornis Fennica, **6**, 1, 1929, p. 18.

Snellmann, J., Fågelobservationer gjorda på Åland; Orn. Fenn., **6**, 1, 1929, p. 36—42.

Jauhiainen, M., Ornithologische Beobachtungen in Kaavi; Orn. Fenn., **6**, 1, 1929, p. 43—44.

Pynnönen, A., Joutsenen *Cygnus cygnus* (L.) muutoista v. 1928 Pohjois=Karjalassa, etupäässä Pielisjoen seutuvilla; Orn. Fenn., **6**, 1, 1929, p. 45—46.

Delamain, J., Les migrations de retour en mars 1929; Alauda, 1929, p. 100—101.

Wilman, B., Fuglelivet på Flor og naermste omegn. Bidrag til Sogn og Fjordane fuglefauna; Norsk Orn. Tidskr. **10** (3. serie), 1929, p. 185—196.

Der Ornithologische Beobachter — L'Ornithologiste —, Bern, Schweiz. (Rubriken: „Ornithologische Beobachtungen" und „Unsere Schutzgebiete.)

Nos Oiseaux, Bulletin de la société romande pour l'étude et la protection des oiseaux. Neuchatel, Schweiz. (Rubrik: „Ornithologischer Kalender".)

Bolza, Gr. Géza, Die Ankunft des Kiebitz, Weißen Storches und der Rauchschwalbe in Szarvas; Aquila, **34—35**, 1927/28, p. 394.

Mikolás, K., Ueberwinternde Rauchschwalbe; Aquila, **34—35**, 1927/28, p. 435.

Gaal, S., Die Bora und unsere Zugvögel; Aquila, **34—35**, 1927/28, p. 436.

Breuer, G., Massenhaftes Erscheinen von *Asio accipitrinus*; Aquila, **34—35**, 1927/28, p. 437.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 1_1930

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schrifttum 49-63